

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 1878

November 1969

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 3:  
Bei Freunden zu Gast

Seite 5:  
Reservisten-Operation 70

## Mit dem Ehrentitel ins Leninaufgebot

FDJ-Gruppen unserer Hochschule verteidigten erfolgreich ihre Wettbewerbsergebnisse beim Kampf um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“



Intensiv verfolgen die Jugendfreunde der FDJ-Gruppen 65/1, 2 und 3 die Verteidigung der Ergebnisse im Kampf um den Ehrentitel. Sie werden die Erfahrungen der ausgezeichneten FDJ-Gruppen gut für ihre Arbeit nutzen können.

Das Ringen um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ wird in ständig zunehmendem Maße zum festen Bestandteil der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit an unserer Hochschule. Immer mehr Studenten erkennen die große Bedeutung des Kampfes um den Titel für die Bildung sozialistischer Kollektive und die Bewältigung der hohen Anforderungen an Erziehung und Ausbildung.

Es ist ein guter Start ins Leninaufgebot der Freien Deutschen Jugend, wenn die besten FDJ-Gruppen unserer Hochschule gegenwärtig mit dem verpflichtenden Ehrentitel ausgezeichnet werden können. Die Erfolge dieser Gruppen müssen allen anderen Kollektiven Ansporn und Verpflichtung sein, diesem Schrittmacherkollektiv nachzustrahlen.

In der Sektion Mathematik wurde die Krönung des FDJ-Studienjahres 1968/70 am 3. November zum Anlaß genommen, die Ergebnisse der FDJ-Gruppen 65/2 und 65/3 im Kampf um den Ehrentitel öffentlich zu verteidigen.

Beide Gruppen haben es sich nicht leicht gemacht. Bevor sie den Kampf um den Ehrentitel aufnahmen, haben sie ein konkret abarbeitbares Gruppenprogramm erarbeitet.

Es waren jedem Mitglied der Gruppe die Aufgaben besannt. Durch den Kampf um den Ehrentitel ist es in beiden Strängen gelungen, in jedem Freund ein intensives Bewußtsein zur gesellschaftlichen Arbeit zu wecken.

Die FDJ-Gruppe 65/2 legte in ihrer Arbeit im vergangenen Jahr besonderen Wert auf die Verbesserung der Studienleistungen. So ist es gelungen, den Gesamtdurchschnitt der Seminararbeiten von 2,3 auf 1,8 zu verbessern. Daran haben die Vorgesetzten einer konkreten Zielsetzung für jeden Studenten und die laufende Kontrolle des Leistungsstandes einen wesentlichen Anteil. Das Klima in der 65/2 ist wirklich so, daß sich jeder Freund für den anderen verantwortlich fühlt.

An dieser Entwicklung der FDJ-Gruppe 65/3 wird deutlich, welchen Einfluß der Kampf um den Ehrentitel auf die Kollektivbildung ausübt.

Eine wichtige Aufgabe in der Gruppenarbeit der 65/3 war das Ringen um einen festen Klassenstandpunkt. Die Freunde haben sehr richtig erkannt, daß eine rege Mitarbeit in den gesellschaftswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und ein ständige Zeitungslernen bei weitem nicht ausreichen. Sie organisierten Aussprachen und Diskussionen, bei denen sie sich Klärung über aktuellpolitische Fragen oder Probleme der Hochschulreform verschafften. Dabei konnten sie sich immer auf die große Bereitschaft unserer Hochschullehrer stützen, um offene Fragen zu klären.

Die politisch-ideologische Situation der FDJ-Gruppe 65/4 spiegelt sich auch darin wider, daß jedem Freund die Notwendigkeit der Spendeaktion für das vietnamesische Volk vollkommen klar ist. Die Freunde spenden monatlich ein Prozent ihres Stipendiums. Zwei Freunde wollen nach Beendigung ihres Studiums bei den bewaffneten Organen dienen.

Ähnliche Erfolge hat auch die Seminargruppe 65/1 aufzuweisen. Seit der Immatrikulation im Jahre 1965 hat sie sich kontinuierlich zu einem soliden Kollektiv entwickelt. Durch die gute Unterweisung und Anleitung durch Genossen der Partei, der FDJ-Hochschulleitung und des Seminargruppenleiters konnten die Gruppenversammlungen immer auftragsgenauer gestaltet werden.

Als Studenten des 4. Studienjahres, die mit dem Leben und der Arbeitsweise an unserer Hochschule vertraut sind, fühlen sich die Freunde der 65/2 verpflichtet, zur effektiveren Gestaltung des Studiums beizutragen. So diskutierten sie mit Prof. Kühnert, ihrem Seminargruppenleiter, über die Weiterführung der 4. Hochschulreform und reichten ihre eigenen Vorschläge an die Selbstleitung ein. Heute können sie feststellen, daß einige dieser Vorschläge in den neuen Studienplänen bereits berücksichtigt wurden. Gleiches konnte die Gruppe von einer Diskussion über die Verbesserung des marxistisch-leninistischen Studiums berichten.

Solche Erfolge spornten die Gruppe, natürlich in ihrer weiteren Arbeit an. So konnte durch gute ideologische Arbeit durch die Einstellung einiger Freunde zum Studium und damit der Leistungsfortschritt der Gruppe verbessert werden.

Selbstverständlich waren die FDJ-Gruppen 65/2 und 65/3 auch auf kulturell-sportlichem Gebiet aktiv. Es zeigte sich, daß gerade solche gemeinsamen Erlebnisse, wie zum Beispiel die Studentenfahrten oder das Militärlager, entscheidend zur Kollektivbildung beitragen. Auf Grund ihrer sehr guten Leistungen in der FDJ-Arbeit konnten beide Gruppen bereits zum 20. Jahrestag in der Sektion Mathematik als Sieger im Wettbewerb ausgezeichnet werden.

In den nächsten Monaten wollen sich beide Gruppen genauso anstrengen wie im letzten Jahr und, wie es der FDJ-Sekretär der Gruppe 65/2 ausdrückte, zum 100. Geburtstag Lenins keine geringeren Leistungen vollbringen als zum 20. Jahrestag.

In der anschließenden Diskussion interessierte die Freunde des 1. Studienjahres besonders der Prozess der Kollektivbildung in den ausgereicherten Gruppen. Und die vielen wertvollen Hinweise, die sie erhielten, wurden für eine interessante und lernfördernde FDJ-Arbeit von Vorteil sein.

## Hochschule und Industrie gemeinsam

Von Dipl.-Ing. Gisela Schmidt



Am 1. Februar 1969 war die der Sektion Vorkurslehre der TU Chemnitz unserer Hochschule die Lehrerin Gisela Schmidt.

„...müssen wir...“ Das ist für das Hochschulleben der DDR neue Antriebskraft geworden, weil die Chemiewerkstoffe und die dazugehörigen Maschinen- und Anlagenbauunternehmen sind und entscheidende Bedeutung für unsere Volkswirtschaft besitzen.

Der Aufbau eines neuen Lehrgebietes in einer technischen Disziplin erfordert die Errichtung eines Versuchslabors, um das wissenschaftlich-produktive Studium zu realisieren und um zugleich die Verbindung von Forschung und Lehre zu erreichen. Da die rasche Entwicklung der Technik zu einem schnellen maritimen Verschieben von Maschinen und Anlagen führt, zwingt die erheblichen Kosten für ein Versuchslabor mit modernsten Maschinen zu einer hohen Effektivität in der Ausnutzung.

Unserer Meinung nach ist die Ausnutzung eines Versuchslabors nicht optimal gelöst, wenn es allein durch die Technische Hochschule – Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter – bewirkt wird. Darum beruht die Überlegung die neuesten Entwicklungen unserer sozialistischen Industrie jeweils für einen bestimmten Zeitraum im Versuchslabor einzusetzen und gemeinsam mit der Industrie, dem Kombinat Festanfertigung der VVE Textima, zu nutzen.

Das entspricht der von Walter Ulbricht auf der 8. Tagung des ZK der SED erhobenen Forderung ein fruchtbares wechselseitiges Zusammenspiel zwischen Hochschullehrern und Industrie zu organisieren, weil nur dann die Ergebnisse der Vorlaufprüfung mit höchstem volkswirtschaftlichem Nutzen industriell verwertet werden können.

Das Kombinat verfügt gegenwärtig über kein eigenes Versuchslabor, und so kann der hohe Kostenaufwand für ein eigenes Versuchslabor eingepart werden.

Die Mitarbeiter und Studenten der Technischen Hochschule und die Forschungsinstitute der VVE Textima werden im Sinne der Bildung eines Großforschungsinstituts gemeinsam mit einem Versuchslabor arbeiten und dieses für Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Vorbaus nutzen.

Ein Vertragsentwurf über die Zusammenarbeit zwischen dem Kombinat und der Sektion Vorkurslehre beim Aufbau und bei der Nutzung des Versuchslabors wird gegenseitig vorbereitet.

(Fortsetzung auf Seite 8)

## Vorwärts im Geiste Lenins!

In den Grundorganisationen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen sind hohe Leistungen bei der Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses zur 3. Hochschulreform und der Aufgaben der FDJ-Hochschulkonferenz zu vollbringen.

**LENINS VERMÄCHTNIS** erfüllt heißt, die weitere Stärkung der marxistisch-leninistischen Klassenposition der Studenten, die Meisterung der Wissenschaft als eine Hauptproduktionskraft und Waffe im Klassenkampf;

die Gemeinschaftsbeziehungen mit der Arbeiterjugend auf allen Gebieten auszubauen und konsequent auf die Lösung struktur bestimmender wissenschaftlich-technischer Aufgaben zu richten sowie beizutragen, junge Arbeiter für die Aufnahme eines Studiums zu gewinnen;

das wissenschaftlich-produktive Studium vom ersten Studienjahr an durchzusetzen und den Kampf gegen jedes Mittelmaß zu führen;

den Wettstreit der Studenten und jungen Wissenschaftler, insbesondere auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet, würdig zu führen;

Zehntausende Studenten, insbesondere der Gesellschaftswissenschaften, als Propagandisten des Marxismus-Leninismus im FDJ-Studienjahr einzusetzen;

eine enge Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern, Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern zu organisieren.

Auf diese Weise erfüllen wir Lenins Rat über die entscheidende Rolle der Arbeitsproduktivität für den Sieg der sozialistischen Gesellschaftsordnung.

## Hohe Einsatzbereitschaft

In einem Schreiben des Großforschungszentrums WMW vom VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ wird 19 Jugendfreunden der Seminargruppe 66/4 und deren Betreuern der Dank und die Anerkennung für ihre Leistungen ausgesprochen, die sie während eines längeren Produktionspraktikums im Rahmen der bestehenden Verträge zollt haben. Es wird betont, daß diese Freunde einen wesentlichen Beitrag zur Lösung komplizierter Forschungsaufgaben leisteten und besonders in der Hitzperiode während der Sommerferien trotz widriger kühlerer Umstände eine hervorragende Einsatzbereitschaft bewiesen haben.

## 1000 Arbeitsstunden geleistet

Im Rahmen des Wettbewerbs „Schöner unsere Städte und Gemeinden“ leisteten im September dieses Jahres 165 FDJler des neuimmatrikulierten Jahrgangs insgesamt 1000 Arbeitsstunden. Diese Zeit wurde aufgewendet für Pflege- und Verschönerungsarbeiten in verschiedenen Hochschulkomplexen, für Abrück- und Planierungsaufgaben im Gebiet unserer Internatsbauten, für Pflegearbeiten an hochschulinternen Straßen und Wegen sowie für die Erweiterung und Instandsetzung von Zufahrten zu Internats unserer Hochschule. Damit leisteten unsere Jugendfreunde einen würdigen Beitrag zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik.

## Untersuchungsergebnis: „sehr gut“

Die Jugendfreunde Pickart und Neubert der Sektion Sozialistische Lehrgänge und Organisationswissenschaften, Seminargruppe 66/60, absolvierten ihr Praktikumspraktikum im VEB Qualitäts- und Edelstein-Kombinat „3. Mai 1945“ in Yrcial. In einer Betriebsbesichtigung werden die durchgeführten Untersuchungen mit „sehr gut“ bewertet. Es heißt wörtlich: „Die Ergebnisse der Untersuchungen brachten wertvolle Impulse zur weiteren Verbesserung der Arbeit in den verschiedenen Quarzmittelsabteilungen unseres Werkes.“

## Verdiente Mitarbeiter geehrt

Das Reservistenkollektiv unserer Hochschule nahm den erfolgreichen Abschluß der Aktion „Reservisten-Präsenz 20“ zum Anlaß, während einer Festveranstaltung solche Genossen, die sich besondere Verdienste um die vorkursmäßige Ausbildung, um die Festigung des Reservistenkollektivs und um die Popularisierung unserer sozialistischen Wehrziehung erworben haben, mit wertvollen Sachpremiën auszuscheiden.

An der Veranstaltung nahmen unter anderem der Rektor unserer Hochschule, Professor Weißmann, sowie Vertreter des Wehrkreises und des Wehrbezirkskommandos der Nationalen Volksarmee teil.

## Medaillen und gute Plätze in Rostock

Zur III. Zentralen Leistungsitzung der Studenten und jungen Wissenschaftler in Rostock kämpften die Reservisten unserer Hochschule mit unterschiedlichem Erfolg. Während die Judo-Mannschaft mit einem 7. Platz unter den Erwartungen blieb, erreichten die beiden Vertreter im Tischtennis die Ränge der letzten 16 im Einzel und im Doppel drangen sie bis in das Viertelfinale vor. An erfolgreichsten waren die Turner. Einer Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb konnte H.-U. Wüstenberg noch eine Goldmedaille am Reck und zwei weitere Bronzemedailien in der Einzelwertung des Sechskampfs und am Barren hinzufügen. Ein ausführlicher Bericht folgt.